

Mehrjahresplanung Hochbau 2011 – 2014

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 14. September 2010, RRB Nr. 2010/1653

Zuständiges Departement

Bau- und Justizdepartement

Vorberatende Kommissionen

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	4
1. Ausgangslage	6
2. Erwägungen	6
2.1 Grundsätzliches	6
2.2 Grossprojekte mit bewilligtem Verpflichtungskredit.....	7
2.2.1 Pädagogische Fachhochschule Solothurn, Umbau und Sanierung	7
2.2.2 Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten, Neubau.....	7
2.2.3 Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn "im Schache", Neubau und Umbau.....	9
2.2.4 Kantonspolizei Olten, USEGO-Areal, Mieterausbau	9
2.2.5 Biometrie Solothurn, Mieterausbau und Investitionen für die Erfassung biometrischer Daten..	9
2.2.6 Kantonsspital Olten, Um- und Ausbau	9
2.2.7 Psychiatrische Klinik Solothurn, Schlussetappe	10
2.2.8 Solothurnische Höhenklinik Allerheiligenberg, Teilsanierung	10
2.2.9 Grossmatt Olten, Umbau und Sanierung	10
2.3 Grossprojekte in Planung	10
2.3.1 Kaufmännische Berufsschule Solothurn, Neubau	10
2.3.2 Kantonsschule Olten, Gesamtanierung.....	12
2.3.3 Turnhallen für den Berufsschulsport in Grenchen und Solothurn.....	12
2.3.4 Kantonsratssaal, Umbau und Sanierung	13
2.3.5 Museum Altes Zeughaus, Umbau und Innensanierung.....	13
2.3.6 Neubau Motorfahrzeugkontrolle im geplanten Schwerverkehrskontrollzentrum Oensingen, Neubau.....	14
2.3.7 Bürgerspital Solothurn, Gesamterneuerung.....	14
2.3.8 Kantonsspital Olten, Parkhaus.....	15
2.4 Kleinprojekte Spitalbauten mit Beginn 2011.....	16
2.4.1 Vorprojekt und Botschaft für das Parkhaus Kantonsspital Olten.....	16
2.4.2 Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik (KJPK), Erweiterung Jugendstation.....	16
2.5 Kleinprojekte Bildungs- und Allgemeine Bauten mit Beginn 2011	16
2.5.1 Kantonsschule Solothurn, Umnutzung des Naturwissenschaftstraktes und der Pavillons K + J 16	
2.5.2 Vorbereitung für spätere Kleinprojekte mit Beginn 2012.....	17
2.6 Kleinprojekte mit Beginn 2012	18
2.7 Planbarer Unterhalt 2011 bis 2014	18
3. Antrag	18
4. Beschlussesentwurf	19

Mehrjahresplanung Hochbau 2011 – 2014: Grossprojekte, Kleinprojekte, Planbarer Unterhalt

Kurzfassung

Gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 2008/1223 vom 1. Juli 2008, WoV-Handbuch, Ergänzung mit Kapitel 4.12 Investitionen, wird seit dem Jahr 2009 auf Globalbudgets im Rahmen der Investitionsrechnung verzichtet. Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung werden stattdessen, gestützt auf § 56 Absatz 1 Buchstabe a) des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-G; BGS 115.1), der Bearbeitungsstand der Grossprojekte dargestellt und für baureife Kleinprojekte Bildungsbauten und Allgemeine Bauten sowie Projektierungsarbeiten mit Beginn 2011 die erforderlichen Verpflichtungskredite beschlossen.

Gemäss § 13 Absatz 1 Spitalgesetz (SpiG; BGS 817.11) entscheidet der Regierungsrat abschliessend über Verpflichtungskredite für Investitionen zugunsten des Spitals bis zu einem Betrag von 5,0 Mio. Franken. Kleinprojekte für Spitalbauten werden dem Kantonsrat im Rahmen der rollenden Mehrjahresplanung daher lediglich zur Kenntnis gebracht.

Der Planbare Unterhalt, der mit Einführung des neuen harmonisierten Rechnungswesens (HRM 2) ca. im Jahr 2012 wieder in die Erfolgsrechnung zurückgeführt werden soll, wird bis dahin als Budgetkredit in der Investitionsrechnung weitergeführt und, der Vollständigkeit halber, ebenfalls im Rahmen der Mehrjahresplanung dargestellt.

Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird der Bearbeitungsstand folgender Grossprojekte mit bewilligtem Verpflichtungskredit zusammengefasst:

- Pädagogische Fachhochschule Solothurn, Umbau und Sanierung
- Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten, Neubau
- Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn "im Schache", Neubau und Umbau
- Kantonspolizei Olten, USEGO-Areal, Mieterausbau
- Biometrie Solothurn, Mieterausbau und Investitionen für die Erfassung biometrischer Daten
- Kantonsspital Olten, Um- und Ausbau
- Psychiatrische Klinik Solothurn, Schlussetappe
- Solothurnische Höhenklinik Allerheiligenberg, Teilsanierung
- Grossmatt Olten, Umbau und Sanierung.

Zusätzlich sind folgende Grossprojekte mit Zustimmung des Regierungsrates bereits in Planung:

- Kaufmännische Berufsschule Solothurn, Neubau
- Kantonsschule Olten, Gesamtsanierung
- Turnhallen für den Berufsschulsport in Grenchen und Solothurn
- Kantonsratssaal, Umbau und Sanierung
- Museum Altes Zeughaus, Umbau und Innensanierung
- Motorfahrzeugkontrolle im geplanten Schwerverkehrskontrollzentrum Oensingen, Neubau
- Bürgerspital Solothurn, Gesamterneuerung
- Kantonsspital Olten, Parkhaus.

Für das Parkhaus auf dem Areal des Kantonsspitals Olten wurde in der Investitionsrechnung Hochbau zusätzlich ein Verpflichtungskredit von 16,4 Mio. Franken aufgenommen.

Für folgende baureife Kleinprojekte Bildungsbauten und Allgemeine Bauten sowie Projektierungsarbeiten mit Beginn 2011 ist **ein Verpflichtungskredit von insgesamt 3,18 Mio. Franken vorgesehen:**

- Kantonsschule Solothurn, Umnutzung Naturwissenschaftstrakt, Pavillon A und B
- Vorbereitung für spätere Kleinprojekte ab 2012.

Im Bereich der Spitalbauten sollen im Jahr 2011 Projekte mit einem Volumen von 4,92 Mio. Franken begonnen werden. Diese Summe ist vorgesehen für:

- Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik (KJPK) Solothurn, Erweiterung Jugendstation (4,5 Mio. Franken)
- Projektierungsarbeiten Parkhaus Olten (0,42 Mio. Franken).

Gesamthaft sollen so im Jahr 2011 Kleinprojekte mit einem Investitionsvolumen von 8,1 Mio. Franken begonnen werden.

Die in den Jahren ab 2012 beginnenden Kleinprojekte sind noch nicht genügend spezifiziert, um die genaue Grösse der jährlichen Verpflichtungskredite anzugeben. Gemäss dem gegenwärtigen Planungsstand sind 2012 bis 2014 jährliche Verpflichtungskredite von rund 6,0 Mio. Franken vorgesehen.

Beim baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten besteht nach wie vor ein grosser Nachholbedarf. In den Jahren 2011 bis 2014 beträgt der Planbare Unterhalt jeweils 15,4 Mio. Franken.

Mit der vorliegenden Botschaft unterbreiten wir dem Kantonsrat die Mehrjahresplanung Hochbau 2011 – 2014 zur Kenntnisnahme und den Verpflichtungskredit von insgesamt 3,18 Mio. Franken für die Kleinprojekte Bildungsbauten und Allgemeine Bauten sowie Projektierungsarbeiten mit Beginn 2011 zur Beschlussfassung.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf über die "Mehrjahresplanung Hochbau 2011 – 2014".

1. Ausgangslage

Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 2008/1223 vom 1. Juli 2008, WoV-Handbuch, Ergänzung mit Kapitel 4.12 Investitionen, wird seit dem Jahr 2009 auf Globalbudgets im Rahmen der Investitionsrechnung verzichtet. Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung werden stattdessen, gestützt auf § 56 Absatz 1 Buchstabe a) WoV-G, der Bearbeitungsstand der Grossprojekte dargestellt und für baureife Kleinprojekte Bildungsbauten und Allgemeine Bauten sowie Projektierungsarbeiten mit Beginn 2011 ein Verpflichtungskredit beschlossen. Durch Gliederung der Investitionsprojekte in Gross- und Kleinprojekte, in Verbindung mit der neuen Mehrjahresplanung, sollen ausserdem präzisere Informationen systematisch bereitgestellt werden.

Im Hochbau gelten folgende Projekte als Grossprojekte:

- Bildungsbauten und Allgemeine Bauten ab 3,0 Mio. Franken Nettoinvestitionen
- Spitalbauten ab 5,0 Mio. Franken Nettoinvestitionen.

Projekte mit Nettoinvestitionen unter diesen Schwellenwerten gelten als Kleinprojekte.

Gemäss § 13 Absatz 1 Spitalgesetz (SpiG; BGS 817.11) entscheidet der Regierungsrat abschliessend über Verpflichtungskredite für Investitionen zugunsten des Spitals bis zu einem Betrag von 5,0 Mio. Franken. Kleinprojekte für Spitalbauten werden dem Kantonsrat im Rahmen der rollenden Mehrjahresplanung daher lediglich zur Kenntnis gebracht.

Der Planbare Unterhalt, der mit Einführung des neuen harmonisierten Rechnungswesens (HRM 2) ca. im Jahr 2012 wieder in die Erfolgsrechnung zurückgeführt werden soll, wird bis dahin als Budgetkredit in der Investitionsrechnung weitergeführt und, der Vollständigkeit halber, ebenfalls im Rahmen der Mehrjahresplanung dargestellt.

2. Erwägungen

2.1 Grundsätzliches

Die Mehrjahresplanung Hochbauten 2011 – 2014 entspricht grundsätzlich dem geltenden Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2011 – 2014 vom 30. März 2010 (SGB 055/2010). Zusätzlich wurde in der Investitionsrechnung und Mehrjahresplanung Hochbau gemäss Kantonsratsauftrag das Projekt Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten von rund 16,4 Mio Franken aufgenommen. Dies ergibt eine Erhöhung des Zahlungsbedarfs gegenüber dem Finanzplan von rund 12 Mio. Franken für 2012 und rund 4 Mio. Franken für 2013. Der IAFP 2012 – 2015 muss dementsprechend angepasst werden.

Die Mehrjahresplanung Hochbauten 2011 – 2014 ist wie folgt gegliedert:

- Grossprojekte mit bewilligtem Verpflichtungskredit (2.2)
- Grossprojekte in Planung (2.3)
- Kleinprojekte Spitalbauten mit Beginn 2011 (2.4)
- Kleinprojekte Bildungs- und Allgemeine Bauten mit Beginn 2011 (2.5)
- Kleinprojekte mit Beginn 2012 bis 2014 (2.6)
- Planbarer Unterhalt 2011 bis 2014 (2.7).

Die zugehörigen Finanzdaten werden im Anhang, in der Tabelle "Mehrfjahresplanung Hochbau 2011 – 2014: Grossprojekte, Kleinprojekte, Planbarer Unterhalt", zusammengefasst.

2.2 Grossprojekte mit bewilligtem Verpflichtungskredit

2.2.1 Pädagogische Fachhochschule Solothurn, Umbau und Sanierung

Das Projekt konnte mit Fr. 273'335.60 unter dem (indexierten) Verpflichtungskredit abgeschlossen werden (RRB Nr. 2009/1947 vom 2. November 2009).

2.2.2 Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten, Neubau

Das Areal für die Gebäude der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten ist im Eigentum des Kantons Solothurn. Das geplante Gebäude wird vom Kanton erstellt und zu marktnahen Preisen an die Fachhochschule Nordwestschweiz vermietet. Es handelt sich um eine, als Folge der Zunahme der Studierenden, notwendige Erweiterungsinvestition mit grossen Rationalisierungseffekten. Gemäss Staatsvertrag zwischen den Trägerkantonen der Fachhochschule besteht bis Ende 2014 für dieses Gebäude eine Abnahmegarantie.

An die geplanten Bruttoinvestitionen von 86,7 Mio. Franken sollen vom Bund Beiträge von ca. 17 Mio. Franken und von der Stadt Olten Beiträge von ca. 6,9 Mio. Franken geleistet werden. Dadurch ergeben sich Nettoinvestitionen von rund 62,8 Mio. Franken.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- Dezember 2001, Festlegung von Olten, als Standort der zukünftigen Fachhochschule Nordwestschweiz im Kanton Solothurn, durch den Kantonsrat
- 2003 bis 2005, Erwerb der notwendigen Landreserven durch den Kanton
- 2006 bis 2007, Durchführung eines Projektwettbewerbes
- August 2008, Genehmigung des Verpflichtungskredites von 86,7 Mio. Franken durch den Kantonsrat; November 2008, positiver Volksentscheid

- September 2009, Einreichung des Baubewilligungsgesuches
- Januar 2010, Spatenstich und Beginn der Abbrucharbeiten
- August 2010, Beginn der Aushub- und Baumeisterarbeiten.

Der Bezug durch die Fachhochschule Nordwestschweiz ist auf Herbst 2013 vorgesehen. Das Projekt ist nicht nur für die Fachhochschule, sondern auch für den Kanton aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Sicht sehr vorteilhaft.

2.2.3 Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn "im Schache", Neubau und Umbau

Die Strafanstalt "Schöngrün" und das Therapiezentrum "im Schache" sollen auf dem kantonseigenen Areal des Therapiezentrums zusammengelegt werden. Neben betrieblichen Synergien sind dadurch vor allem Mehreinnahmen an Kostgeldern für den Straf- und Massnahmenvollzug zu erwarten. Ausserdem kann ein grosser Teil des Schöngrün-Areals (ca. 30'000 m²) als Entwicklungsgebiet für Wohnbauten umgenutzt werden.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- Februar 2002, Strategischer Entscheid des Kantonsrates zum Bau und Betrieb der Konkordatsanstalten (Zusammenlegung der Strafanstalt "Schöngrün" und des Therapiezentrums "im Schache")
- November 2002, Zustimmung des Kantonsrates zum notwendigen Planungskredit und zu baulichen Sofortmassnahmen für die Erhöhung der Sicherheit "im Schache"
- August 2004, Fertigstellung der Sicherheitsmassnahmen "im Schache"
- April 2007, Genehmigung des Wettbewerbsresultats zum Bau der neuen Justizvollzugsanstalt durch den Regierungsrat
- September 2008, Abschluss der Projektoptimierung sowie des Vorprojektes
- März 2009, Genehmigung des Verpflichtungskredites von 49,5 Mio. Franken durch den Kantonsrat; September 2009, positiver Volksentscheid
- Juni 2010, Überprüfung der Bedürfnisse aufgrund einer Beststellungsänderung des Konkordats (geschlossene Anstalt).

An die Bruttoinvestitionen von 49,5 Mio. Franken zahlt der Bund ca. 13,4 Mio. Franken, das Konkordat ca. 5,7 Mio. Franken und die Gebäudeversicherung ca. 1,06 Mio. Franken, sodass die Nettoinvestitionen rund 29,34 Mio. Franken betragen. Die Beststellungsänderung vom Juni 2010 erfordert voraussichtlich einen Zusatzkredit, der demnächst dem Kantonsrat zur Beschlussfassung unterbreitet wird. Der Baubeginn ist für 2011 geplant; die Fertigstellung ist nach wie vor bis ca. Ende 2013 vorgesehen.

2.2.4 Kantonspolizei Olten, USEGO-Areal, Mieterausbau

Das Projekt konnte mit rund 146'000 Franken unter dem (indexierten) Verpflichtungskredit abgeschlossen werden (Bauabrechnung provisorisch, noch nicht genehmigt).

2.2.5 Biometrie Solothurn, Mieterausbau und Investitionen für die Erfassung biometrischer Daten

Das Projekt kann voraussichtlich mit rund 624'000 Franken unter dem (indexierten) Verpflichtungskredit abgeschlossen werden (Bauabrechnung provisorisch, noch nicht genehmigt).

2.2.6 Kantonsspital Olten, Um- und Ausbau

Das Areal und die Gebäude des Kantonsspitals Olten (KSO) sind im Eigentum des Kantons und werden zu marktnahen Preisen an die Solothurner Spitäler AG vermietet. Der laufende Um- und Ausbau des Kantonsspitals Olten ist in erster Linie eine Ersatzinvestition mit betrieblich notwendigem Standard und grossen Rationalisierungseffekten. Einerseits kann damit die Wettbewerbsfähigkeit des KSO erhalten und verbessert werden, andererseits werden die Betriebskosten des Spitals positiv beeinflusst.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- Mai 1992, Genehmigung des Gesamtkonzepts sowie des Verpflichtungskredites von 254,6 Mio. Franken durch den Kantonsrat
- Oktober 1994, Kürzung des Verpflichtungskredites auf 250,0 Mio. Franken durch den Kantonsrat (im Rahmen eines Sparpaketes)
- März 2000, Fertigstellung der 1. Etappe, Sanierung Personalhaus und Wirtschaftstrakt sowie Neubau eines Bettenhauses und eines Behandlungstraktes
- September 2005, Anpassung des Gesamtkonzeptes durch den Kantonsrat (im Rahmen des Berichtes über den Stand der Spitalbauten 2004); da bei gleichen Kosten ein wesentlich grösserer Nutzwert erreicht wird, sollen vier noch nicht sanierte Altbauten (aus den Jahren 1934, 1958, 1960 und 1965) abgebrochen und durch zwei Neubauten (verlängertes Bettenhaus und zweiter Behandlungstrakt) ersetzt werden
- Mai 2009, Bezug des neuen Bettenhauses
- Januar 2010, Beginn Rohbauarbeiten Behandlungstrakt.

Der Bezug des Behandlungstraktes und damit der Abschluss der gesamten KSO-Erneuerung ist im Jahr 2012 vorgesehen. Der (indexierte) Verpflichtungskredit kann voraussichtlich eingehalten werden.

2.2.7 Psychiatrische Klinik Solothurn, Schlussetappe

Das Projekt wird voraussichtlich mit rund 25'000 Franken unter dem (indexierten) Verpflichtungskredit abschliessen können (Bauabrechnung provisorisch, noch nicht genehmigt).

2.2.8 Solothurnische Höhenklinik Allerheiligenberg, Teilsanierung

Das Projekt konnte mit Fr. 106'418.60 unter dem (indexierten) Verpflichtungskredit abgeschlossen werden (RRB Nr. 2010/58 vom 12. Januar 2010).

2.2.9 Grossmatt Olten, Umbau und Sanierung

Das Projekt konnte mit Fr. 39'902.20 unter dem (indexierten) Verpflichtungskredit abgeschlossen werden (RRB Nr. 2009/2412 vom 15. Dezember 2009).

2.3 Grossprojekte in Planung

2.3.1 Kaufmännische Berufsschule Solothurn, Neubau

Die Kaufmännische Berufsschule Solothurn ist gegenwärtig in der Mietliegenschaft Rosengarten untergebracht. Da ein Umbau des Rosengartens für die Bedürfnisse der Kaufmännischen Berufsschule – trotz verbleibender funktionaler Mängel – zu teuer käme, ist ein Neubau als Südflügel der bestehenden Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule vorgesehen.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- August 2008, Zustimmung des Regierungsrates zum Konzept, im Rahmen der 6. Investitionspriorisierung
- Mai 2009, Genehmigung des Wettbewerbsprogramms durch den Regierungsrat; anschliessend Ausschreibung und Durchführung des Projektwettbewerbes
- Januar 2010, Genehmigung des Entscheids des Preisgerichts durch den Regierungsrat
- April 2010, Einsetzung einer Planungskommission durch den Regierungsrat.

Die Baubotschaft soll bis ca. April 2011 vorliegen und die Volksabstimmung ist für Oktober 2011 geplant; die Fertigstellung ist bis Ende ca. 2014 vorgesehen. Durch die Unterbringung der Kaufmännischen Berufsschule sowie der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule in einem Gebäudekomplex können betriebliche Synergien genutzt werden.

2.3.2 Kantonsschule Olten, Gesamtanierung

Anhand einer Bauzustandsanalyse wurden der allgemein schlechte Zustand der Bausubstanz, diverse bautechnische Mängel sowie grössere Abnutzungserscheinungen festgestellt. Zudem sind die Gebäude energetisch auf einem äusserst schlechten Stand und deshalb der Energieverbrauch enorm hoch. Der heutige Zustand der Schulanlage erfordert eine umfassende Sanierung, um die technischen Mängel zu beheben, den aufgestauten Unterhaltsbedarf zu kompensieren, den Energieverbrauch zu senken und die Lebensdauer für weitere 30 Jahre sicherzustellen.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- Oktober 2004, Gebäude-Unterhaltskonzept
- Juni 2007, Vorprojekt für die Sanierung
- August 2010, Überprüfung der Bedürfnisse.

Die Sanierungskosten werden auf ca. 75 Mio. Franken geschätzt. Die Baubotschaft soll bis ca. April 2011 vorliegen. Der Sanierungsbeginn ist im 2013 geplant. Dringend notwendige Arbeiten werden in der Zwischenzeit durch Massnahmen im Planbaren Unterhalt vorgenommen.

2.3.3 Turnhallen für den Berufsschulsport in Grenchen und Solothurn

Zur Erfüllung des Bundesgesetzes über den Berufsschulsport ist in Grenchen eine 2-fach Turnhalle und in Solothurn eine 3-fach Turnhalle vorgesehen. Die optimalen Standorte vor Ort sind noch nicht definitiv evaluiert. In Solothurn steht das Kanti-Areal im Vordergrund und in Grenchen wird auch eine Mietlösung mit der Stadt Grenchen geprüft.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- April 2007, Regierungsratsbeschluss Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen

- 2007 - 2008 Situations- und Machbarkeitsstudien
- April 2008 erste Gespräche zur Mietlösung in Grenchen
- 2009 - Mitte 2010, erweiterte Standortevaluation für eine 3-fach Turnhalle in Solothurn
- Mai 2010, Angebot der CIS Solothurn AG zur Erweiterung der bisherigen Vermietung von Turnhallen an den Kanton.

Das Bedürfnis wurde aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen noch eingehend überprüft. Voraussichtlich können die Bedürfnisse für den Berufsschulsport auf der bestehenden CIS-Anlage für den Standort Solothurn mit einer Mietlösung kostengünstig gedeckt werden. Mit der Stadt Grenchen werden weitere Gespräche geführt.

2.3.4 Kantonsratssaal, Umbau und Sanierung

Gemäss Auftrag der Ratsleitung soll der Kantonsratssaal (KR-Saal) renoviert, mit einer elektronischen Abstimmungsanlage ausgerüstet und zu einem modernen Konferenzraum umgebaut werden. Ausserdem sollen Live-Übertragungen ins Internet ermöglicht werden.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- Oktober 2007, Erheblicherklärung des Auftrages durch den Kantonsrat
- März 2008, Kenntnisnahme der baulichen Massnahmen im Rathaus 2008 bis 2011 durch den Regierungsrat
- Juni 2009, Fertigstellung des Wettbewerbsprogramms für den KR-Saal
- Oktober 2009, Vertiefung der statischen Abklärungen im KR-Saal (im Auftrag der Ratsleitung)
- 2010, Durchführung eines öffentlichen Wettbewerbs.

Die Bruttoinvestitionen werden voraussichtlich rund 4,5 Mio. Franken betragen. Der Wettbewerbsentscheid soll voraussichtlich Ende 2010 vorliegen; die Baubotschaft ist bis ca. Mitte 2011 vorgesehen, die Fertigstellung bis Ende 2012.

2.3.5 Museum Altes Zeughaus, Umbau und Innensanierung

Mit dem Umbau und der Innensanierung des Museums soll die zukünftige Infrastruktur, insbesondere die klimatischen und statischen Verhältnisse, langfristig einen zeitgemässen und attraktiven Museumsbetrieb sowie die fachgerechte Konservierung der z.T. sehr wertvollen Museumsstücke eines variablen Ausstellungskonzeptes ermöglichen. Zudem soll den Bedürfnissen der Besucher und Mitarbeitenden entsprochen werden. Besonders Rechnung tragen soll das Projekt der historischen, denkmalpflegerischen und städtebaulichen Bedeutung des Alten Zeughauses Solothurn.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- Dezember 2007, Einsetzen einer Planungskommission Museum Altes Zeughaus durch den Regierungsrat
- Juni 2009, Regierungsratsbeschluss zur Kenntnisnahme des Pflichtenheftes der Planungskommission zum geplanten Umbau und zur Sanierung
- August 2010, Zustimmung zum Museumskonzept durch den Regierungsrat.

Die Kosten für den Umbau und die Innensanierung werden auf ca. 9 Mio. Franken geschätzt, wobei es sich beim grössten Anteil um Instandsetzungsarbeiten handelt. Im Jahr 2011 wird ein Wettbewerb durchgeführt.

2.3.6 Neubau Motorfahrzeugkontrolle im geplanten Schwerverkehrskontrollzentrum Oensingen, Neubau

Für die Motorfahrzeugkontrolle (MFK) soll, als Ablösung der provisorisch eingemieteten Lastwagenkontrollstellen und als Ersatz für den Standort in Olten, ein Neubau auf dem Areal des vom Bund geplanten Schwerverkehrszentrums in Oensingen realisiert werden. Dabei sollen die Synergien der Kontrollstellen von Bund und Kanton optimal genutzt und die Planungen koordiniert werden.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- April 2003, RRB strategischer und planerischer Entscheid über Standort, Bau und Betrieb einer Filiale der Motorfahrzeugkontrolle am Jurasüdfuss
- 2010, Verhandlungen mit dem Bund (Astra) über die Bedürfnisse für das Schwerverkehrskontrollzentrum sowie die Verkehrsführung im Bereich Ausfahrt Oensingen.

Der Neubau der MFK in Oensingen ist abhängig vom Bundesprojekt für das Schwerverkehrszentrum in Oensingen. Die Kostenschätzung für den MFK-Neubau beträgt ca. 15,5 Mio. Franken. Das Bundesprojekt wird unter der Leitung des Amtes für Verkehr und Tiefbau geplant. Die Koordination der Planung ist mit der gewählten Projektorganisation sichergestellt. Die Termine richten sich nach dem Bundesprojekt.

2.3.7 Bürgerspital Solothurn, Gesamterneuerung

Das Areal und die Gebäude des Bürgerspitals Solothurn (BSS) sind im Eigentum des Kantons und werden zu marktnahen Preisen an die Solothurner Spitäler AG vermietet. Auch die sogenannten "Neubauten" haben jedoch bereits ein Alter von rund 35 Jahren und entsprechen technisch wie betrieblich nicht mehr den Anforderungen an ein zeitgemässes Akutspital.

Die deswegen notwendige Gesamterneuerung des Bürgerspitals Solothurn ist daher in erster Linie eine Ersatzinvestition mit einem betrieblich notwendigen Standard und grossen Rationalisierungseffekten. Einerseits soll damit die Wettbewerbsfähigkeit des BSS in Zukunft erhalten und verbessert werden, andererseits werden die Betriebskosten des Spitals positiv beeinflusst.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- November 2006, Genehmigung der Standortstrategie der Solothurner Spitäler AG (soH) durch den Verwaltungsrat
- Januar 2007, Zustimmung des Regierungsrates zu einer Gesamtsanierung des BSS im Rahmen der 5. Investitionspriorisierung
- Februar 2007, Genehmigung Betriebsgrundlagen inkl. Leistungsmodell und Betriebskonzept soH
- Mai 2007, Genehmigung des zweistufigen Wettbewerbsverfahrens und Programms für die geplante Gesamtsanierung durch den Regierungsrat
- November 2008, Genehmigung des Entscheides des Beurteilungsgremiums durch den Regierungsrat (Vergabe-Entscheid)
- 2009 - 2010, Projekt- und Kostenoptimierungen.

Alle historischen Altbauten und das Betriebsgebäude sollen erhalten werden; für das eigentliche Akutspital (Untersuchungs- und Behandlungstrakt, Bettenhaus und Wirtschaftstrakt) ist ein Neubau, unmittelbar neben dem heutigen Spital, vorgesehen. Diese Lösung zeichnet sich durch tiefe Bau- und Betriebskosten, grosse Funktionalität, hohe Flexibilität und gute Erweiterbarkeit aus.

Die Bauinvestitionen werden in der Grössenordnung von 365 Mio. Franken liegen. Die Baubotschaft soll bis Ende 2010 vorliegen und die Volksabstimmung ist im Mai 2011 geplant; die Planung ist für die Jahre 2011 bis 2012 und die Realisierung für 2013 bis 2020 vorgesehen.

2.3.8 Kantonsspital Olten, Parkhaus

Das Parkhaus entspricht einem dringenden Bedürfnis und soll daher möglichst rasch erstellt werden. Das geplante Parkhaus soll anstelle der heutigen Aussen-Parkplätze erstellt werden. Insgesamt werden im Parkhaus rund 500 Parkplätze zur Verfügung stehen.

Am 11. Mai 2010 hat der Kantonsrat den Dringlichen Auftrag von Markus Schneider "Finanzierung des Parkhauses beim Kantonsspital Olten auf dem ordentlichen Budgetweg" (AD 040/2010) erheblich erklärt und den Regierungsrat beauftragt, beim geplanten Parkhaus für das Kantonsspital Olten auf die Erstellung und Finanzierung durch den privaten Investor zu verzichten und das Parkhaus aus der Investitionsrechnung des Kantons Solothurn zu finanzieren.

Die wichtigsten Meilensteine der Projektentwicklung waren:

- Dezember 2006, Genehmigung kantonaler Nutzungsplan für das KSO mit einem Parkhaus für rund 500 Parkplätze
- Mai 2010, Kantonratsbeschluss zur "Finanzierung des Parkhauses beim Kantonsspital Olten auf dem ordentlichen Budgetweg".

Die Baubotschaft soll bis ca. Ende 2010 vorliegen und die Volksabstimmung ist für Februar 2011 geplant; die Fertigstellung ist bis ca. Anfang 2013 vorgesehen.

2.4 Kleinprojekte Spitalbauten mit Beginn 2011

Gemäss § 13 Absatz 1 Spitalgesetz (SpiG; BGS 817.11) entscheidet der Regierungsrat abschliessend über Verpflichtungskredite für Investitionen zugunsten des Spitals bis zu einem Betrag von 5,0 Mio. Franken. Das Investitionsvolumen für Kleinprojekte im Bereich der Spitalbauten beträgt insgesamt 4,92 Mio. Franken.

2.4.1 Vorprojekt und Botschaft für das Parkhaus Kantonsspital Olten

Für den Neubau des Parkhauses Kantonsspital Olten soll das bestehende Vorprojekt mit Kostengarantie erworben und die Botschaftsunterlagen erstellt werden. Die geplanten Kosten betragen 0,42 Mio. Franken. Die Volksabstimmung wird voraussichtlich im Februar 2011 stattfinden.

2.4.2 Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik (KJPK), Erweiterung Jugendstation

Die KJPK Solothurn verfügt über zu wenig Plätze für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Für diese Jugendliche, welche eigentlich dringend eine jugendpsychiatrische Hospitalisation brauchen, müssen unbefriedigende (z.T. ausserkantonale) Ersatzlösungen gesucht werden. □

Daher soll auf dem Areal der KJPK anstelle des praktisch leerstehenden eingeschossigen Anbaus ein pavillonartiger, nachhaltiger 2-geschossiger Holzbau entstehen, mit dem die räumlichen Defizite der KJPK abgedeckt werden können. Durch das Ersetzen des z.T. leerstehenden, unzweckmässigen Anbaus mit einem Neubau kann die bebaute Landfläche doppelt ausgenutzt und der Energiebedarf halbiert werden.

□Der betriebliche Mehraufwand kann über den Wegfall von Kosten für ausserkantonale Hospitalisationen weitgehend aufgefangen werden. Die Kosten betragen 4,5 Mio. Franken inkl. 5% für Unvorhergesehenes.

2.5 Kleinprojekte Bildungs- und Allgemeine Bauten mit Beginn 2011

Für baureife Kleinprojekte im Bereich Bildungsbauten und Allgemeine Bauten sowie Projektierungsarbeiten mit Beginn 2011 (2.5.1 und 2.5.2) ist ein **Verpflichtungskredit von insgesamt 3,18 Mio. Franken** vorgesehen.

2.5.1 Kantonsschule Solothurn, Umnutzung des Naturwissenschaftstraktes und der Pavillons K + J

Die Auslastung der Schulräume an der Kantonsschule Solothurn ist derzeit sehr hoch. Die Normalzimmer sind durchschnittlich mit 31 Lektionen pro Woche belegt, was im kantonalen und interkantonalen Vergleich von Gymnasien ein sehr hoher Wert ist und die Stundenplaner vor grössere Probleme stellt. Zwar ergibt sich in den nächsten Jahren eine leichte Entspannung, indem v.a. infolge der Überführung des Untergymnasiums in die Sekundarschule P die Klassenzahl etwas abnehmen wird. Die Auslastung der Räumlichkeiten bleibt aber ausgesprochen hoch.

Dazu kommt, dass an der Kantonsschule Solothurn derzeit fast keine Gruppenräume oder Schülerarbeitsplätze (ausser in der Mensa) vorhanden sind. Für den zeitgemässen Unterricht auf dieser Stufe müssen aber hinreichend Räumlichkeiten auch dafür vorgesehen werden. Zu beachten ist ferner, dass die Kantonsschule Solothurn auch Räume der Pädagogischen Hochschule FHNW mitbenutzt

(v.a. Musik, Sport, Werken), was allerdings wegen dem damit verbundenen Weg bzw. der für die Dislokation nötigen Zeit suboptimal ist. Das längerfristige Ziel ist deshalb die Konzentration aller für die Kantonsschule erforderlichen Räume auf dem Areal der Kantonsschule.

Mit verschiedenen baulichen Massnahmen zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Bausubstanz sollen deshalb zusätzliche Schulräume (v.a. Klassenzimmer, Gruppenräume) geschaffen werden. Im Erdgeschoss des Naturwissenschaftstrakts (NaWi-Trakt) soll die heute offene Fläche (Halle) entlang der Fassade in fünf Klassenzimmer, zwei Gruppenarbeitsräume und zwei Zimmer für Lehrkräfte unterteilt werden.

Die Büroräumlichkeiten für die Schulleitung mitsamt Sekretariaten und Verwaltung sollen neu in den Pavillons K + J (Erdgeschoss) konzentriert werden. Damit kann die Raumsituation an der Kantonsschule Solothurn mit vernünftigem Aufwand und relativ rasch deutlich verbessert werden. Da sich die Umnutzung auf bestehende, bereits beheizte Flächen und Volumen beschränkt, handelt es sich hier um eine besonders nachhaltige Lösung.

Die Kosten betragen insgesamt 2,9 Mio. Franken inkl. 5% für Unvorhergesehenes. Davon sind 1,65 Mio. Franken für den NaWi-Trakt und 1,25 Mio. Franken für die Pavillons K + J vorgesehen.

2.5.2 Vorbereitung für spätere Kleinprojekte mit Beginn 2012

Für die Vorbereitung von Kleinprojekten mit Beginn ab dem Jahr 2012 sind 0,28 Mio. Franken vorgesehen.

2.6 Kleinprojekte mit Beginn 2012

Die in den Jahren ab 2012 beginnenden Kleinprojekte sind noch nicht genügend spezifiziert, um die genaue Grösse der jährlichen Verpflichtungskredite anzugeben. Gemäss dem gegenwärtigen Planungsstand sind 2012 bis 2014 jährliche Verpflichtungskredite von rund 6,0 Mio. Franken vorgesehen.

2.7 Planbarer Unterhalt 2011 bis 2014

Beim baulichen Unterhalt der kantonalen Hochbauten besteht ein grosser Nachholbedarf. Während kleinere Unterhaltmassnahmen (Sofortmassnahmen) in der Erfolgsrechnung geführt werden, sind die grösseren Massnahmen (Planbarer Unterhalt) aus historischen Gründen in der Investitionsrechnung enthalten und sollen mit Einführung des neuen harmonisierten Rechnungswesens (HRM 2) ca. im Jahr 2012 wieder in die Erfolgsrechnung zurückgeführt werden (siehe auch Kapitel 1. Ausgangslage).

In den Jahren 2011 bis 2014 beträgt der Planbare Unterhalt jährlich 15,4 Mio. Franken. Dies entspricht inkl. den Sofortmassnahmen ca. 1,6% des Gebäudeversicherungswertes.

3. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Walter Straumann
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

4. **Beschlussesentwurf**

Mehrjahresplanung Hochbau 2011 – 2014

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf § 56 Absatz 1 Buchstabe a) des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-G, BGS 115.1), nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 14. September 2010 (RRB Nr. 2010/1653), beschliesst:

1. Von der Mehrjahresplanung Hochbau 2011 – 2014 (inkl. Kleinprojekte Spitalbauten) wird Kenntnis genommen.
2. Für Kleinprojekte Bildungs- und Allgemeine Bauten sowie Projektierungsarbeiten Hochbau mit Beginn 2011 wird, gemäss Mehrjahresplanung 2011 – 2014 Kapitel 2.5, ein Verpflichtungskredit von insgesamt 3,18 Mio. Franken bewilligt.
3. Der bewilligte Verpflichtungskredit gemäss Ziffer 2 hievore verändert sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten (Basis: Schweizerischer Baupreisindex 1.4.2010 = 121.4 Indexpunkte).
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Bau- und Justizdepartement (2)

Hochbauamt (5)

Finanzdepartement

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Parlamentscontroller

Parlamentsdienste